

# Am Berufsanfang = En début de carrière

Autor(en): **Amstutz, Stefanie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **48 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-928627>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Am Berufsbeginn

## En début de carrière

Stefanie Amstutz hat im ersten Jahrgang an der Berner Fachhochschule einen Bachelor in Physiotherapie erworben. Sie erzählt, wie sie den Einstieg ins Berufsleben erlebt hat und welche Gedanken sie sich zur Zukunft der Physiotherapie macht.



«Fünf Jahre ist es her, seit ich mein Physiotherapiestudium an der Berner Fachhochschule begonnen habe. Drei Mal habe ich hier in der physioactive<sup>1</sup> erzählt, was mich im Studium alles beschäftigt. Noch einmal drehe ich an der Uhr, schreibe euch vom Ende meines Studiums, vom Schritt ins Berufsleben und von den Weggabelungen, die ich auf mich zukommen sehe.

### Vergangenheit

April 2010. Das letzte Praktikum vergeht wie im Fluge, in Kürze wird sich mein Leben ziemlich verändern. Ich werde nicht nur die Ausbildung beenden, sondern auch von zu Hause ausziehen. Um diesen Schritt zu tun, mache ich mich auf die Suche nach einer Wohnung und einer Arbeitsstelle.

Ich schreibe drei Bewerbungen und entscheide mich, zuerst die Antworten abzuwarten, bevor ich weitersuche. Die Freude ist gross, als ich gerade in dem Spital zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werde, in dem ich fünf Jahre zuvor bereits mein Vorpraktikum absolviert habe. Es vergehen keine zwei Wochen, bevor ich während meines Urlaubs die Zusage für die Stelle erhalte. Einziger Nachteil: Ich habe mir vorgestellt, nach Ende des Studiums einige Wochen Ferien zu machen. Die Realität sieht etwas anders aus: Umzug in die neue Wohnung mit der Studienkollegin zusammen, anschliessend die letzte Praktikumswoche, gefolgt von einem einwöchigen Zeltlager, das erst am Sonntagnachmittag zu Ende geht. Und am Montagmorgen, 19. Juli 2010, trete ich am Lindenhospital in Bern meine erste Arbeitsstelle als diplomierte Physiotherapeutin FH an!

<sup>1</sup> physioactive 4/09, 4/07 und 7/06.

Stefanie Amstutz a obtenu un Bachelor en physiothérapie au sein de la première promotion de la Haute Ecole Spécialisée Berne. Elle raconte comment elle a vécu ses débuts dans la profession et les idées qu'elle se fait de l'avenir de la physiothérapie.

«J'ai commencé mes études de physiothérapie il y a cinq ans à la Haute Ecole Spécialisée de Berne. J'ai raconté à trois reprises ce que je vivais pendant mes études dans les colonnes de physioactive<sup>1</sup>. Une fois de plus, je remonte le temps pour vous raconter la fin de mes études, le début de ma carrière et les défis que j'aurai à relever.

### Le passé

Avril 2010. Le dernier stage se déroule vite et ma vie va changer radicalement dans peu de temps. Je vais achever mes études et déménager de chez mes parents. Pour franchir cette étape, je me mets à la recherche d'un logement et d'un emploi.

Je rédige trois demandes et décide d'attendre les réponses avant de continuer mes recherches. J'ai la grande joie de recevoir une invitation à un entretien à l'hôpital même où j'ai effectué mon stage préliminaire cinq ans plus tôt. Moins de deux semaines plus tard, alors que je suis en vacances, je reçois une réponse positive pour l'emploi auquel j'ai postulé. Seul inconvénient: j'avais imaginé pouvoir prendre quelques semaines de vacances après mes études. Mais la réalité est

<sup>1</sup> physioactive 4/09, 4/07 et 7/06.

## Gegenwart

Nun arbeite bereits ich seit eineinhalb Jahren als Physiotherapeutin. Dank dem Zusatzmodul<sup>2</sup> war ich das selbständige Arbeiten bereits gewohnt. Als erstes galt es, mich ins neue Team zu integrieren und alle Abläufe kennenzulernen, wie ich das zuvor in den Praktika schon sieben Mal geübt hatte. Nur wusste ich dieses Mal, dass ich nicht bereits nach wenigen Monaten wieder weggehen und von vorne würde beginnen müssen. Ich genoss es, Teil des Physioteams zu werden und auch interdisziplinär meinen Platz zu finden, was als Studentin immer nur bedingt möglich gewesen war.

Die Weiterbildungen in Nordic Walking und manueller Lymphdrainage waren für mich eine erstklassige Erfahrung, da es einerseits toll war, wieder mal im Unterricht zu sitzen, andererseits mein Arbeitsalltag durch das Anwenden des erworbenen Wissens noch abwechslungsreicher wurde.

## Zukunft

In welche Richtung soll es weitergehen? Welchen Schritt will ich als Nächstes tun? Momentan genieße ich es, alle Möglichkeiten offen zu haben. Es fällt mir nicht leicht, mich für einen Weiterbildungskurs zu entscheiden, da mich so vieles interessiert. Manuelle Therapie, aber welches Konzept? Sportphysiotherapie, aber wann? Eventuell einen Masterstudiengang, aber welchen?

Wenn ich die Entwicklung der Physiotherapie und des Gesundheitswesens in der Schweiz anschau, bin ich der Überzeugung, dass sowohl in meiner eigenen beruflichen Entwicklung als auch allgemein in der Physiotherapie viel Freude am Beruf, viel Engagement und viel Flexibilität gefragt sind. In den letzten fünf Jahren habe ich zahlreiche Physiotherapeuten kennengelernt, die mich mit dieser Haltung beeindruckten, motivierten und prägten. Deshalb erwarte ich gespannt, wie sich unser Beruf entwickeln wird. In diesem Sinne: Es geht weiter, keine Frage!»

**Stefanie Amstutz**, dipl. Physiotherapeutin FH ist 25 Jahre alt, hat im ersten Bachelor-Studiengang an der Berner Fachhochschule ihre Ausbildung zur Physiotherapeutin absolviert und arbeitet heute als Physiotherapeutin am Lindenhospital in Bern.

**Stefanie Amstutz**, physiothérapeute diplômée HES a 25 ans et a achevé ses études de physiothérapeute dans la première promotion Bachelor de la Haute Ecole Spécialisée de Berne. Elle travaille aujourd'hui en tant que physiothérapeute à l'hôpital de Lindenhof à Berne.

un peu différente: emménagement dans le nouvel appartement que je partage avec une camarade d'école, dernière semaine de stage et une semaine de camping qui s'achève un dimanche après-midi. Le matin du lundi 19 juillet 2010, je me rends à l'hôpital de Lindenhof pour commencer mon premier emploi en tant que physiothérapeute diplômée HES!

## Le présent

Je travaille maintenant depuis un an et demi comme physiothérapeute. Grâce au module complémentaire<sup>2</sup>, j'étais déjà habituée au travail autonome. Il m'a d'abord fallu m'intégrer dans la nouvelle équipe et découvrir tous les processus, comme je l'ai déjà fait sept fois dans les stages. Mais cette fois, je ne savais pas que je n'allais pas devoir repartir au bout de quelques mois et recommencer à zéro. J'ai été heureuse de faire partie de l'équipe de physiothérapeutes et de me faire une place dans cet environnement interdisciplinaire, ce qui n'était pas toujours possible lorsque j'étais étudiante.

Les cours de formation continue en marche nordique et en drainage lymphatique manuel ont constitué une expérience géniale pour moi, non seulement parce qu'il était intéressant de pouvoir à nouveau suivre des cours, mais aussi parce qu'ils ont rendu mon quotidien encore plus diversifié grâce à l'application pratique des connaissances acquises.

## L'avenir

Dans quelle direction vais-je me tourner? Quelle sera la prochaine étape? Pour l'instant, je me réjouis de rester ouverte à toutes les possibilités. Il ne m'est pas facile de choisir un cours de formation continue parce que ceux qui m'intéressent sont si nombreux. La thérapie manuelle? Oui, mais quel concept? La physiothérapie du sport? Oui, mais quand? Éventuellement un cursus de Master? D'accord, mais lequel?

Lorsque j'observe le développement de la physiothérapie et du système de santé en Suisse, je suis convaincue que l'amour du travail, beaucoup d'engagement et beaucoup de flexibilité seront indispensables tant pour mon développement professionnel que dans la physiothérapie en général. Au cours des cinq dernières années, j'ai rencontré de nombreux physiothérapeutes qui m'ont impressionnée, motivée et inspirée avec cette attitude. C'est pourquoi je suis curieuse de savoir comment notre profession va se développer. Dans ce sens: nous progressons, cela ne fait aucun doute!»

<sup>2</sup> Zusatzmodul: obligatorisches, zehnmonatiges Praktikum nach Abschluss des Hauptstudiums.

<sup>2</sup> Module complémentaire: Stage obligatoire de dix mois après l'option principale.